

Plenumsprotokoll 13.01.2010

1.Moderation: Ladislav
Protokoll: Gerhard
Prot.le.Mo. ok
Tagesordnung: ok

2. Dagmar Chabowski war für ‚Menschen gegen Minen‘ in Angola. Der Verein hat sich gebildet, als Cap Anamur sich beim Wiederausbruch des Krieges aus Angola zurückgezogen hat. Inzwischen ist seit 7 Jahren Frieden, und MGM arbeitet daran, die Minen zu entfernen.

Es gibt zwar inzwischen ein internationales Abkommen, aber nur gegen Anti-Personen-Minen. Aber auch Panzerminen unterscheiden nicht, ob ein Militärfahrzeug oder ein Schulbus drüberfährt. Die Rüstungsindustrie freute sich: die vorhandenen Minen mussten durch neue ersetzt werden, die anders heißen.

MGM ist technisch besonders dafür eingerichtet, Straßen minenfrei zu räumen. Sie haben gepanzerte Such- und Räumungsfahrzeuge, Suchhunde und Mitarbeiter, die manuell nachsuchen. Zeitweise waren in Angola bis ca. 300 Mitarbeiter tätig (europäische und angolanische).

Angola ist eigentlich ein reiches Land – Erdöl, Diamanten, fruchtbares Land. Aber reich wird immer nur eine kleine Machtelite.

Als der Rebellenführer Savimbi starb, hinterließ er in der Schweiz ein Vermögen von 250 Mio. \$. Die Schweiz hat dieses Vermögen dem angolanischen Staat zum Zweck, Minen zu räumen überlassen. Daraufhin gründeten etliche Generäle Minenräumer-GmbH's und reißen sich das Geld unterm Nagel.

Es gibt immer noch Gegenden, die von der Außenwelt abgeschnitten sind, weil die Straßen nicht begehbar sind. Inzwischen wachsen die Straßen zu. Niemand weiß, ob dort jetzt auch Leute wohnen und was die jetzt machen.

Der Verein wird von verschiedenen europäischen Regierung unterstützt aber das Aufkommen schwankt. Dagmar klagt über geringes sachliches Interesse der deutschen Regierungen (aller, unabhängig von der coulevr)

China kauft sich auch in Angola massiv ein (Straßenbahn in Tausch gegen Öl). Die Einheimischen profitieren wenig von dem wirtschaftlichen Segen.

Die Rüstungsindustrie arbeitet weiter an immer perfekteren Minen – immer schwerer detektierbar, Minen die sich erst irgendwann scharf machen.

An der Grenze von Angola nach Namibia gibt es immer noch Waffenlager, aus denen sich jetzt auch Räuberbanden bedienen.

3. 2009 Jubiläumsjahr des Eine Welt Forum's und der Eine Welt-Tage. Große Resonanz, 282 Veranstaltungen zeigte aber auch die Grenzen dessen, was sich unter der gegebenen Bedingungen leisten ließ. Presse und Lokalradio waren sehr interessiert.

Aber auch durch das Versiegen der Landesmittel ist es mittlerweile nötig geworden, bei 25 verschiedenen Zuschussgebern Mittel zu beantragen.

Kritik: Finanzaufwand für Ibrahim – Konzert

4. Großbaustellen: Fairer Handel; Hauptstadt; Faire Baumwolle; Igedo; Städtepartnerschaften; Eine-Welt-Tage

Planung der Zusammenarbeit der Kulturinstitution , möglicherweise Austausch von Praktikanten. Mit Südafrika Konferenz "Solarenergie für Afrika" in Planung- es geht diesmal vor allem um Projekterfahrung mit nachhaltige, dezentralen Energien. Auskunft bei Dialog International. Landesweiter Aktionstag von Amnesty voraussichtlich im Juni oder Juli oder 3.3

5. Jahreshauptversammlung: soll auf den 24.2 verlegt werden, am 10.2. stattdessen Bericht von Kopenhagen Kassierer wird zum 10.2 nicht mit dem Jahresabschluss fertig.

Tagesseminar 6.3 oder 13.3

6. Erdbeben in Haiti: SIGI will Hilfsfonds einrichten Ladislav schlägt vor, im März die Haiti-Initiative zur aktuellen halben-Stunde einzuladen.

El Salvador : Hinweis auf Rundmail von Regine.